

An die Wahlmänner

des Deutsch-Lothringens.



Werthe Mitbürger!

Die Republik ist entstanden! Erschreckt nicht über dieses Wort, das Euch vielleicht denken macht an eine andere Republik, deren Verfahren so wild und blutdürstig war: die Gräuel der ersten Revolution sind nicht mehr zu befürchten; die heutige Denkungsart, die heutigen Sitten so wohl in Frankreich als in der ganzen Welt, stellen uns in Schutz vor dergleichen Abscheulichkeiten. Die Republik ist eine Regierungsart die nichts enthält, das wider Religion, wider die Sittlichkeit, das wider das allgemeine Wohl des Landes wäre; im Gegentheil kann sie nur das Beste der Religion, der Sittlichkeit, des Vaterlandes bewirken, wenn sie uns giebt was wir mit Recht von Ihr erwarten, wenn sie sich zeigt so wie sie sich zeigen soll, wenn sie wird was sie sein soll.

An wem aber, lieber Landmann, an wem liegt es, daß die Republik sich zeige, so wie sie sich zeigen soll, und daß sie werde was sie sein soll? An dir liegt es, an mir, an uns allen die den Namen Franzose tragen. Auf einmal ist eine furchtbare Macht in unsere Hände übergegangen, die Macht uns selbst zu erwählen auf ganzem französischen Boden die Bürger die unser Zutrauen besitzen; die Macht dieselben nach Paris zu senden um allda jene Gesetze zu geben, die unsere Religion, unsere Freiheit, unsere heiligsten Rechte, unsere

64

L. e

1767

1848